



Protokoll der UV-Sitzung

Am Donnerstag, den 22. Februar 2018

13:30 Uhr im Gemeindehaus Christuskirche

Die Protokolle der VUV sind nicht rechtlich bindend. Bei Fragen zur Prüfungsordnung oder finanziellen Zuschüssen, etc. bitte auch entsprechende Merkblätter beachten!

Anwesend: Meike Zyball, Emanuel Ruccius-Rathgeber, Alexander Stölzle, Malte Jericke, Stephanie Kings, Eva Rathgeber, Jörg Karle

Entschuldigt: Annette Lang, Lukas Golder, Inga Maier, Micha Repky, Susanne Kreuser, Johannes Seule, Julia Kling, Esther Auer, Julian Scharpf

TOP 1 Protokoll der November Sitzung

Zum Protokoll gibt es keine Ergänzung oder Korrektur.

TOP 2 a) Berichte aus den Regionen

- Nordost** Ist zur Zeit in EV-Phase und darum entschuldigt.
Bei den Prüfungen gab es keine ungunstigen Vorkommnisse. Die Organisation war gut - Prüfungspläne haben gestimmt, Abläufe liefen reibungslos.
- Südost** Waren entschuldigt. Der Prüfungszeitraum hat begonnen, erste Gottesdienstprüfungen und Lehrproben sind gut überstanden.
Ansonsten läuft die Suche nach Stellen für die EV Phase.
- Nord** Anfang Gottesdienstbegleitung in neuer Form: Das Suchen von Gottesdienst-Coaches wird von den Dekanaten unterschiedlich unterstützt und gehandhabt. Manche Dekanate haben die Suche nach Coaches in die Hand genommen. In anderen Teams musste doch jemand vom Pfarrseminar anrücken, weil kein Coach gefunden werden konnte. Parallel läuft die Suche nach Begleitern für die Seelsorge-Praxisbegleitung und die Suche nach Stellen für die EV Phase.
- West** Die Praxisbegleitung Schule verlief gut.
Die ersten Taufen und Beerdigungen stehen an.
- Süd** Umzüge und Stellenwechsel werden durchgeführt. 17 von 18 werden/sind ordiniert
Schlussauswertung war ein gutes Gespräch. Allgemein herrschte hohe Zufriedenheit, aber bei manchen Themen wird kein Änderungspotential signalisiert.

b) weitere Berichte

IVEKD (Steffen)

Weiter im Aufbau. Steffen Hoinkis ist Geschäftsführer der IVEKD.

BKH (Meike)

Im Anschluss an die Herbsttagung der Synode 2017 haben sich viele Gemeinden der Initiative Regenbogen angeschlossen. Momentan gibt es 46 Mitglieder.

Dem Sprengel Einwurf aus Ulm haben alle anderen Sprengel sich angeschlossen. 83% der Dekane haben diesen unterschrieben und wollen das Thema weiterbearbeiten.

TOP 3 Vorbereitung Treffen mit der FEA im Februar

- Produktiver Austausch zum Thema und Ideensammlung

TOP 4 Bestimmung der Person für FEA Beirat:

Jochen Haas wurde einstimmig für den FEA Beirat bestimmt.

TOP 5 Thema für die Podiumsdiskussion bei VV (25.10.)

Mögliches Thema:

Generation Y – Clash of Generations? Die neue Generation im Pfarramt. Angeregt durch einen Artikel im aktuellen Pfarrerblatt ist die Idee entstanden, die neue Generation im Pfarrberuf zu thematisieren.

- o Mehr VertreterInnen einladen? – KGRler – Ausbildungspfarrer – Vertreter aus anderen Landeskirchen? Jemand unserer Generation aufs Podium?

Fr. Rilling und Hr. Dr. Hardecker sollen auch zum „kennenlernen der Neuen“ eingeladen werden.

Tobias Weimer hat angeboten die Podiumsdiskussion wieder zu moderieren.

TOP 6 Treffen mit der FEA (14-14:45 Uhr)

Frau Rilling ist seit 6 Monaten auf der Stelle.

Sie absolvierte eine ökumen. Ausbildung in der Geistlichen Begleitung in der Schweiz.

FEA richtete sich personell neu aus: Fr. Schlipf ist seit 1. April 2017 und Fr. Rilling 1. Okt 2017 bei der FEA.

FEA Beirat: ein Think-Tank aus unterschiedlichen Personen, der 2x im Jahr tagt. Die FEA ist Schnittstelle zwischen Dezernat 3 und den VikarInnen und Unständigen.

Gespräche mit der FEA, in Person von Fr. Rilling und Fr. Schlipf, bleiben vertraulich. Wenn etwas weitergeleitet werden soll, dann wird es über die FEA weitergetragen an entsprechende Stellen. Die FEA hat daher nichts mit Beurteilungen zu tun.

FEA gibt es in allen Landeskirchen. In Württemberg gibt es wenig Verpflichtendes, aber viele Möglichkeiten. Zwei verpflichtende Dinge: kollegiale Fortbildungsberatung mit Fr. Schlipf oder Fr. Rilling – ca. nach einem halben Jahr in der ZA Zeit soll

gemeinsam erarbeitet werden, welche Fortbildungen sinnvoll sind und wie Themen bearbeitet werden können.

Kollegiale Beratungsgruppen: eine Runde muss jeder und jede daran teilnehmen. Im Grunde ähnlicher Ablauf wie in der Praxisbegleitung im Vikariat. Man konstituiert sich als Gruppe und jeder bringt einen Fall aus der Praxis mit, der bearbeitet wird. Dies erfährt sehr gute Resonanz. Hilfestellung durch die FEA ist jederzeit möglich

FEA ist auch bei den Ordinationsvorbereitungstagen mit dabei.

Wie kommt Schnittstelle zwischen Geistlicher Begleitung am Berufsbeginn und FEA?
Im Grunde bewusste Entscheidung vom Dezernat, da die Nachfrage an Angeboten zur Geistlichen Begleitung und eigene Spiritualität im Pfarrberuf groß ist. Deshalb soll am Anfang nicht nur Fortbildungen zu konkreten Praxis/ Technika angeboten werden. Die Erfahrung zeigt häufig, dass die eigene Spiritualität sich nicht automatisch mitentwickelt oder einstellt über das Vikariat und die ZA Zeit. Daher werden hier bewusst Angebote unterbreitet.

Für die Einkehrwochenenden können sich VikarInnen vom Dienst befreien lassen.

Sollen Frömmigkeitsübungen/ Geistliches im Vikariat, während Kurse in Birkach zusätzlich angeboten werden? Die Intention: VikarInnen lernen (auf freiwilliger Basis) gemeinsame Formen von Frömmigkeit kennen. Es ist oft ungewohnt und es bleibt häufig auch während des gesamten Berufslebens ungewohnt, mit anderen Kollegen nicht nur intellektuell-theologisch unterwegs zu sein, sondern auch gemeinsam vor Gott zu treten und Geistliches zu teilen. Daher stellte sich die Frage, ob dies während des Vikariats gefördert werden kann. Diese Frage soll in den Kursen angesprochen werden.

Frage an Unständige: welche Fortbildungen wünschen sich Unständige, um gut in die Unständigen Zeit zu starten?

Frage an alle: Wo kann sich die junge Generation mit ihren Ideen einbringen? Kann ein Ort geschaffen werden (über/mit der FEA), wo die junge Generation gehört wird und die Ideen wirklich weitergetragen werden? Etwa Austauschtag, Fortbildung? Aktuell entscheiden andere überwiegend durch die Pfarrplan Prozesse, wie zukünftig der Beruf aussieht, den wir Jahrzehnte lang ausüben.

Thema/Problematik: Fortbildungen im Bereich Verwaltung (Fit für Verwaltung) sind überfüllt, jedoch wird schon versucht mehr Kapazität zu eröffnen und mögliche Fortbildungen sollen am Ende des Vikariats bekannt gegeben werden (früher als bisher geschehen).

Fr. Rilling hat für die HK zugesagt.

Anliegen, die wir an Fr. Rilling weitergeben: Familienfreundlichkeit in der Unständigen Zeit, bspw. können für eine Begleitperson für Fortbildungen die Kosten übernommen werden (analog zum Vikariat)?

